

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Schulze	Vorname:	Florian
E-Mail-Adresse	floschulze96@yahoo.de		
Gastland	Norwegen		
Gasthochschule	University of Bergen		
Aufenthalt	von:	01.01.2019	bis: 01.07.2019

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

## **Norge is calling!**

### **Mein Studium in Bergen!**

Für mein Bachelor Psychologie Studium belegte ich einige Kurse, die in Deutschland so nicht existieren, unter anderem „Culture, positive development & health“, „Love and close relationships“, „Environmental Psychology“ und einen Norwegisch Sprachkurs für Anfänger. Bei all den fachspezifischen Kursen handelt es sich um fächerübergreifende und -verknüpfende Themen, die nicht nur das vorherige Wissen zu verknüpfen vermochten, sondern darüber hinaus noch eigene Gedanken und Projekten verhalfen.

Die Prüfungen an sich sind recht lernintensiv, aber das spannende dabei sind die wechselnden Prüfungsformen:

Von einer klassischen 4h Prüfung in der Uni und Multiple-Choice Tests über ein Home Exam bis hin zu einer auf eine Woche begrenzte Hausarbeit (inkl. Recherche) und ein mündliches Examen in Sprachkurs habe ich alles erlebt und muss sagen, dass sie tatsächliches Wissen sehr gut prüfen, anstatt stumpfes wiederholen zu verlangen. Meine Prüfungen als auch die Vorlesungen und Seminare waren dabei auf Englisch.

Im Allgemeinen kümmert sich die Universität von Bergen vorbildlich um alle studentischen Belange. Mit jedem Anliegen oder Problem konnte ich mich an das „international Office“ der Uni wenden und Hilfe war mir immer garantiert. Auch wenn die Lösungen nicht so einfach schienen, sie machten es dennoch möglich.

Außerdem kann ich jedem nur ans Herz legen, die Einführungsveranstaltungen der Uni wahrzunehmen, da ich dort bereits viele Menschen kennengelernt habe, die im restlichen halben Jahr zu meinen Freunden in Bergen zählten.

Fernab des Universitätsalltags gibt es zusätzlich noch viele von der Uni organisierte Vereine oder Clubs, denen man freiwillig beitreten kann. Das ist kein Muss, aber da Norweger generell ein etwas kontaktscheuen Umgang pflegen, ist es so wesentlich einfacher, Kontakte zu knüpfen. Beispielsweise half ich jeden Mittwoch im Studentencafé der „Roten Kirche“ (Johanneskirche) aus, bei denen ich kostenlose Waffeln, Caffè und Tee verteilte.



Garten der Universität von Bergen



Bergen im Sommer



Bergpass „Vidden“ zwischen zwei der Hausberge mit Sicht auf Bergen

## Genieße das Leben in Bergen!

Vorab: Ja Bergen und allgemein Norwegen ist ein teures Fleckchen Erde. Da Norweger kaum Abzüge auf ihre Gehälter erhalten, sondern einzelne Produkte unterschiedlich besteuert werden, ist Alkohol als Genussmittel extrem teuer (bis zu 3-facher Preis verglichen mit Deutschland) und Süßigkeiten ebenfalls. Wenn man sich jedoch gut informiert, kann man vieles an Nahrungsmitteln für günstigere Preise bekommen. Apps wie „too good to go“ oder „mattilbud“ helfen dabei enorm.



Sicht auf Bergen im Winter

Meine Unterkunft war Teil einer WG im Studentenwohnheim „Løbergsveien“, einem vergleichsweise kleinen und ruhigen Wohnheim. Belebtere Wohnheime wären „Fantoft“ (das größte von allen, ähnelt einer eigenen Stadt) oder „Alek“ (moderat groß und trotzdem gut belebt).

Die Uni von Bergen bietet in Kooperation mit der Organisation „Sammen“ halbjährliche Mitgliedschaften in den uneigenen Fitnessstudios an, zu dem ebenfalls ein Schwimmbaden und unterschiedlichste geleitete Kurse zählen. Falls man also sportlich aktiv sein will, kann man das Angebot gut nutzen. Außerdem gibt es ein halbjährliches Nahverkehrsticket, mit dem es möglich ist, sogar einige Fähren zu anderen kleinen Inseln zu nehmen. Auf diese Weise kommt man sehr gut von A nach B.

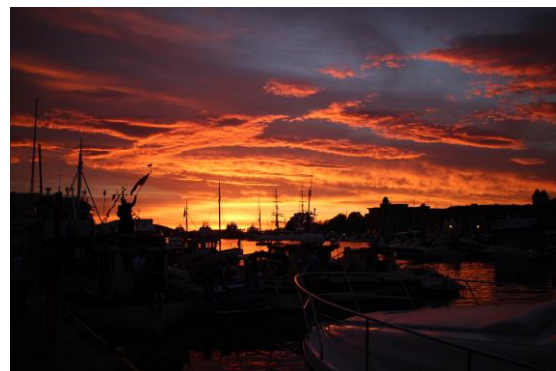
Neben dem studentischen Unialltag und allem was dazu gehört, bietet Bergen jedoch noch so vieles mehr:

Im Sommer finden Konzerte, Festspiele, verschiedene musikalische Erlebnisse, der 17. Mai (Nationalfeiertag, an dem alle frei haben, kein öffentlicher Nahverkehr mehr fährt und jeder feiernd auf den Straßen oder beim Festumzug zu finden ist), die „7 Berge Tour“ und alle möglichen anderen gemeinschaftlichen Aktivitäten statt. Cafés laden überall zum Verweilen ein und wenn man möchte, kann man viel umherreisen, was ich nur wärmstens empfehlen kann. Außerdem kann man im Sommer das Phänomen der ganznächtlichen Dämmerung erleben, denn die Sonne geht zwar unter, jedoch bleibt der Himmel in Dämmerlicht getaucht, sodass die Dunkelheit fernbleibt.



Festumzug zum 17. Mai (Nationalfeiertag)

Im Winter ist das Leben in Bergen beschaulicher und zurückgezogener. Natürlich kann man in den Bergen auch dann wandern gehen, doch das meiste spielt sich dann eher drinnen ab. Spieleabende und Partys finden sich immer und ansonsten kann man sich ausführlich mit seinem Lernstoff für die Uni beschäftigen. Da man im Winter Nordpolarlichter am besten beobachten kann, Bergen jedoch oft wolkenverhangen ist, kann ich es nur empfehlen sich ein paar Leute zu schnappen und nach Tromsø zu reisen. Dort kann man sie am besten sehen und genießen, allerdings sollte man sich warm anziehen, da sich die Stadt ziemlich weit im Norden und damit in sehr winterkalten Gefilden befindet.



Sonnenuntergang zum 17. Mai (Nationalfeiertag)

### Mein Fazit:

Ich lege jedem ans Herz, im Sommersemester (norwegisches Frühjahrssemester) oder ein ganzes Jahr in Bergen zu verbringen, wenn man es mit dem eigenen Studienablauf vereinen kann, denn ab dem 17. Mai (im Sommer) strahlt Bergen nur so vor Leben, Freude und Kultur. Außerdem finde ich es nicht verwerflich, im Auslandssemester Freunde aus verschiedensten Ländern zu finden. Sich nur auf norwegische Kontakte zu versteifen führt zu nichts und da die meisten Vorlesungen auf Englisch angeboten werden, kommt man nicht um internationale Kontakte herum. So sah ich mich am Ende in der Lage, Freunde in Italien, Frankreich, Deutschland, Norwegen und Slowenien zu haben. Ungeachtet dessen lohnt es sich zu jeder Zeit, eine Weile in Bergen und Norwegen zu leben. Es gibt mehr zu sehen, als ein halbes Jahr an Zeit bietet und das Umherreisen mit Freunden an abgelegene Orte ist unbezahlbar. Besucht auch auf jeden Fall Tromsø im Winter, um Nordpolarlichter zu sehen! Die Menschen in Norwegen sind überaus freundlich, die Landschaften sind unbeschreiblich schön und hinter jeder Ecke verbergen sich neue wunderbare Erlebnisse! Ich bin traurig, dass ich nicht länger in Bergen verweilen konnte.